
Abteilung: 3.1 - Ordnung und Verkehr
Fachbereich: 3 - Frau Schepers
Sachbearbeiter: Herr Zimmermann (Tel. 02641/975-554)
Aktenzeichen: 3.1
Vorlage-Nr.: 3.1/056/2022

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	07.03.2022	öffentlich	Entscheidung

Planung und Lieferung einer containerisierten Atemschutzwerkstatt

Beschlussvorschlag:

Der Kreis- und Umweltausschuss beschließt die Beauftragung der Fa. Dräger AG & Co. KGaA, Lübeck, zur Planung und Lieferung einer Atemschutzwerkstatt auf Containerbasis mit einem Gesamtvolumen von rund 666.000,- EUR und erteilt sein Einverständnis, etwaige Aufträge für Tiefbau- und Installationsarbeiten (Wasser, Strom) in maximaler Höhe von 34.000,- EUR zu vergeben.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:

Die Kosten für Planung und Errichtung sind inklusive etwaiger Tiefbau und Installationsarbeiten (Wasser, Strom) mit rund 700.000,- EUR veranschlagt. Das Land Rheinland-Pfalz hat hierzu eine 100-Prozent-Förderung aus dem Wiederaufbaufonds zugesagt.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Im Rahmen der Flutkatastrophe wurde auch die im Feuerwehrhaus Ahrweiler gemeinsam durch die Stadt Bad Neuenahr- Ahrweiler und den Kreis seit vielen Jahren genutzte Atemschutzwerkstatt zerstört. Hier war auch die kreiseigene Atemschutztechnik einschließlich eines entsprechenden Transportfahrzeuges gelagert.

Im Rahmen der „Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau“ wurde bereits im November 2021 ein Antrag auf Beschaffung einer containerbasierten Lösung incl. der Innenausstattung mit der notwendigen Prüf- und Reinigungstechnik, geliefert durch die Firma Dräger, Lübeck, einem Hersteller von Atemschutztechnik, über die ADD eingereicht, zuzüglich eines entsprechenden Angebotes der Fa. Dräger. Ein Vergleichsangebot konnte nicht eingeholt werden, weil die zu beschaffende Prüftechnik und die dazu passende Software mit der bereits vorhandenen Atemschutztechnik, ebenfalls aus dem Hause Dräger, kompatibel sein muss.

Bei der Atemschutzwerkstatt auf Containerbasis handelt es sich um je einen 20- und 40-Fuß-Container. Diese sind so angeordnet, dass ein Arbeiten den zu tätigen, entsprechenden Abläufen und den einschlägigen Vorschriften wie z.B. der DIN oder der Unfallverhütungsvorschrift entspricht. Die Fa. Dräger übernimmt die Planung und die Montage/Errichtung der Container einschließlich der Lieferung der Innenausstattung. Dazu kommen noch durch den Auftraggeber zu erledigende Tiefbau- und Installationsarbeiten (Wasser, Strom).

Die Verbringung der Geräte in andere bestehende Standorte wie z.B. Remagen oder die Grafschaft ist organisatorisch und zeitlich im reinen Ehrenamt sehr aufwendig und belastet unsere ehrenamtlich tätigen Gerätewarte über Gebühr hinaus; dies auch vor dem Hintergrund des erhöhten Einsatzaufkommens nach der Flutkatastrophe. Eine mit der Landesfeuerwehrakademie vereinbarte Interimslösung ist auch nach einigen Wochen weggefallen. Weiterhin ist eine rein kommunale Werkstatt wie in Remagen oder anderswo im Kreis auch nicht für diese Anzahl an Geräten und deren Häufigkeit der Wartung, Reinigung und Prüfung ausgelegt und es ergeben sich zunehmend Platz- und Logistikprobleme. Auch die Zeiträume zwischen Nutzung und Wiederinbetriebnahme der Geräte ist mit durchschnittlich 14 Tagen zu hoch. Mit eigener Werkstatt liegen diese in der Regel bei 3-4 Tagen.

Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler hat die Kreisverwaltung zur Abwicklung und Federführung des o.g. Projektes ermächtigt.

Nach Schaffung einer neuen, fest umbauten Werkstattlösung kann das gesamte Equipment aus den Containern dafür übernommen werden. Die Container sind dann entweder zu veräußern (dann ist aber ggf. ein Teil der Förderung zurück zu erstatten) oder können hier vor Ort im Kreis anderweitig genutzt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen im Kreishaushalt nicht zur Verfügung. Nach dem Bewilligungsbescheid des Landes vom 17.02.2022 ist aber von einer 100-Prozent-Förderung aus dem Wiederaufbaufonds auszugehen.

Im Auftrag

Schepers